



Foto: Anja Andres

Peter Andres leitet seit 1986 das Büro Peter Andres Lichtplanung in Hamburg und (seit 2001) in Tirol. Seit 2003 ist er stellvertretender Professor für Lichtplanung an der Fachhochschule Düsseldorf.

Bei digitalen Visualisierungen in der Architektur ist die Sonne stets der „Superstar“ – die Software zur Erzeugung von eindrucksvollen Darstellungen von lichtdurchfluteten Innenräumen gehört heute meist schon zur Standardausrüstung jedes Zeichenprogramms. Doch von den knapp 4400 Stunden Tageslicht pro Jahr bleiben für eine Tageslichtöffnung, nach Berücksichtigung der durchschnittlichen Sonnenstundenzahl, der baulichen Gegebenheiten und der jeweiligen Sonnenscheindauer, nur etwa 600 Stunden pro Jahr übrig. Der überwiegende Anteil des Tageslichts, nämlich annähernd 85 Prozent, besteht aus diffusem Licht, das bei bedecktem oder blauem Himmel entsteht. Diesem Umstand wird leider selbst in der Fachwelt viel zu selten Rechnung getragen. Gerade in unseren Breiten ist es dennoch von eminenter Wichtigkeit, die Tageslichtöffnungen so zu planen, dass auch bei Nicht-Sonnenschein eine ansprechende Innenraumqualität erreicht wird.

Der Verlauf der Sonne und dessen Wirkung auf die Innenräume eines Gebäudes lassen sich mit entsprechenden Programmen relativ einfach errechnen. Selbst geografische Kenntnisse und der geschickte Umgang mit einem Geodreieck reichen meist schon aus, die Besonnungsqualitäten von Innenräumen zu ermitteln.

Besser jedoch lassen sich die Wirkungen des diffusen Lichts experimentell mithilfe eines so genannten

„Daylight-Tools“ erforschen, einer Art großen Schuhkartons mit variablen Öffnungen. Solche oder ähnliche „Tools“ zusammen mit einem künstlichen Himmel, der vom Außenlicht unabhängige Versuche möglich macht, sollten daher selbstverständlicher Bestandteil jedes Entwurfsprozesses sein.

Zu begrüßen sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten der Firma VELUX, die mit ihrem Projekt Bergstraße durch unterschiedliche Arten der Tageslichtnutzung außergewöhnliche Wohn- und Lebensqualitäten schafft: Unter dem gemeinsamen Motto „Qualität des Tageslichts“ formulieren hier vier international renommierte Architekturbüros ihre Vorstellungen vom Umgang mit Tageslicht und dem Spiel zwischen Licht und Schatten. Die elf Grundstücke, auf denen die acht Wohnhäuser entstehen, bieten auf Grund ihrer Hanglage dafür ideale Voraussetzungen, zumal sie am Rande eines der sonnenreichsten Gebiete in Deutschland liegen, in Seeheim-Jugenheim zirka zehn Kilometer südlich von Darmstadt.

So leistet VELUX durch sein Engagement auf dem Gebiet der Tageslichtplanung einen wichtigen Beitrag zum Thema der natürlichen Beleuchtung von Innenräumen, das so in den Mittelpunkt architektonischer Qualität und nachhaltigen Wohnens rückt.